

- 800. R Hat er zu der Eiberey im Kloster geben.
- 5000. R Dem Rath zu Zwickaw zu Zinsen geschenkt.
- 10000. R Vnd etwas drüber/ kosten die beyden Kornheuser/ so er Gemeinen nutz zu gut erbawet.
- 72000. R Hat er die Pfarrkirchen lassen Ausbeut heben von seiner wegen.

Summa Summarum facit 101760. R

SD nu diese verzeichnus war ist/ wie sie mir denn von glaubwürdigen Leuten zukomen/ vnd dafür gehalten wird/ vnd also der Römer diese grosse Summa/ so vber ein Tonne Goldes ist/ off Gottes dienst/ arme Leut vnd gemeinen nutz gewant/ vnd solte nicht mehr als in die zwo Tonnen Goldes aus dem Bergwerck genommen haben/ hette er ihm zu viel gethan/ vnd mehr als die helffee weg gegeben/ welches doch nicht wol glaublich.

Derwegen er ohne zweiffel Reicher/ als die offte erwehnten 2. Tonnen Goldes nutz worden sein/ wie denn etliche von fünff Tonnen/ so er in allem soll haben zur Ausbeuth gehoben vnd geloset hat/ sagen. Denn etliche verzeichnet/ das er allein auff S. Georgen in die sechs Rucks sol gehabt haben/ welches allein nach der gemeinen Summa der Ausbeuth/ nemlich 32000. auff ein Ruck ges rechnet/ gar viel machen würde/ Der Münzer Zech am Mühlberg/ vnd anderer ge bewde wird er auch ohne zweiffel wol genossen haben.

Römer in die fünff Tonnen Goldes aus dem Schneeberg bekommen.

Münzerzech. Schutz ein Geschlechter von Nürnberg hat einen 1 R. auff S. Georgen vmb 6000. Gülden R. verkauft.

SDnsten ist noch ein gemeines beständiges geschrey/ das der ersten Schützen einer von Nürnberg (welches ein alt ehrlich Geschlecht daselbst/ ein vierthel R. auff S. Georgen (welches etliche von allen dreyen Lehen oder Gewerck schaffen versien hen wollen/ da es doch nur von S. Georgen allein verzeichnet siehet) vmb 6000. Güldengroschen/ oder wie andre wollen/ Keinsche Gülden/ wie dieselbe Zahlung da mals breuchlich/ soll verkaufft haben/ welches Geld als bald auff das Kupffer Berg werck in der Schlem gewendet worden/ von dannen sollen die nachkommen der Schützen ihre nahrung gehabt haben.

Rosenberg. Schimmelsberg.

Nach diesem ersten des Schneeberges beruffenen Fundgrübnern/ ist hernach noch einer welcher sein gut aus der Wiesen/ hohen Gebirge/ vnd letztlich auch zwischen dem Rosen vnd Schimmelsberge/ bekommen/ beruffen worden/ nemlich Eung Jphoff ein Franck/ dessen auch Agricola lib. 1. de vet. & nou. metall. ges denckt.

Eung Jphoff.

DJeses sey nun gnug/ die Summa der grossen Ausbeuthen/ so allhie gefal len zu bekreffigen/ derer/ wie ich berichtet worden bin/ auch der Durchleuchte hochgeborne Fürst/ Herzog Georg zu Sachsen offten soll gedacht haben/ sonderlich der jenigen Summa/ das auff S. Georgen auff ein R. 32000. R soll zur Ausbeuth gefallen sein/ dafür/ so offte er dran gedacht/ er als ein andechtiger vnd Frommer Fürst/ allzeit Gott von herzen zu dancken gepflegt.

Herzog Georg zu Sachsen.

W Ir solten allhier von den vielen vnd wunderbaren Speciebus allerley Metallen/ so in den Schneebergischen Bergwerck je gefunden/ vnd von fleissigen Bergleuten gemerckt worden/ auch meldung thun. Weil aber solches allzu lang werden wolte/ wollen wir nur kürzlich etwas von den mancherley arten der Silber Erz/ so auffm Schneeberg gebrochen dismal erinnern/ denn auch aus diesem allen so mans fleissig betrachtet/ offenbar ist/ das sich die Natur in diesem Bergwerck sonderlich erlustigen/ vnd beweisen wollen/ So auch/ das keine Kunst nimmermehr nachahmen mag. Vnd erstlich ist wissentlich das von verstendigen Bergleuten/ fürnemlich zwo arten des Silber Erzes es geschmelzet wird/ erzehlet werden. Denn erstlich hat es gediegen Silber/ welches die Latini rude purum oder suum & sui coloris nennen/ welches fast keines

Von etlichen arten der mancherley Silber Erz des Schneeberges. In gemein ist zweyerley Silber Erz. Gediegen Silber purum.

